

ALTDORF kritisch · **ALTDORF** sozial · **ALTDORF** demokratisch

DIE LUPE

Nummer 145

03 / 2014



Was wird aus dem Graffiti?



Häuser im Biergarten? Was im Graffiti-Areal wirklich geschehen soll

„Häuser im Biergarten“ – so übertitelte der BOTE einen Artikel am 25. Juli, der von einer vorangegangenen Sitzung des Stadtentwicklungs-ausschusses berichtete. Daraufhin häuften sich empörte oder ungläubige Anfragen und Anrufe bei den Altdorfer Stadträten mit dem Tenor: „Seid ihr verrückt geworden – jetzt wollt ihr den Graffiti-Biergarten zubauen!“

Tatsächlich musste man bei der Lektüre des Artikels den Eindruck gewinnen, der Stadtrat habe nach Aufgabe der gastronomischen Nutzung des Graffiti nichts Besseres zu tun als das Areal für eine Wohnbebauung frei zu geben und damit Wirtschaft und Biergarten den endgültigen Todesstoß zu versetzen und zudem noch den historischen Stadtgraben bebauen zu lassen. Und dafür stellt er nun einen Bebauungsplan auf.

Doch genau das Gegenteil ist die Absicht, die hinter dem Beschluss zum Bebauungsplan mit Veränderungssperre steckt. Es geht letztlich darum, eine verträgliche Bebauung zu finden oder sogar darum, die gastronomische Nutzung des Areals wieder aufleben zu lassen. Dazu muss man aber die Vorgeschichte kennen.

Nicht sehr lange nach der Schließung des Graffitis stellte der derzeitige Besitzer des Grundstücks einen Bauantrag für eine sehr dichte und umfangreiche Bebauung des gesamten Geländes. Nach diesen Plänen würde das bestehende Gebäude abgerissen werden und drei massive Baukörper wären neu entstanden; Biergarten und alter Baumbestand fiele diesen Plänen zum Opfer. Das gemeindliche Einvernehmen wurde im Bauausschuss aber nicht erteilt, keiner im Stadtrat will eine solche Bebauung und viele wünschen sich dort weiterhin eine gastronomische Nutzung und den Erhalt des Biergartens mit seinem prägenden Baumbestand. Auch und vor allem die SPD-Stadtratsfraktion, schließlich verbindet uns sehr viel mit diesem Ort, mit seiner Geschichte und mit „unserem“ Graffiti, wo wir über viele Jahre unser „Basislager“ hatten.

Leider kann der Flächennutzungsplan den Erhalt der Freifläche nicht sichern und die Bebaubarkeit des gesamten Areals ist baurechtlich

derzeit möglich. Nach dem jetzigen Stand hat der Besitzer oder ein künftiger Käufer ziemlich freie Hand in Bezug auf eine mögliche Bebauung und dies hieße im übelsten Fall: Die gesamte Grünfläche fiele einem Riesenwohnklotz zum Opfer. Einzig die Baumschutzverordnung bietet hier noch einen gewissen Schutz, aber eben nur einen vergleichsweise schwachen. Stellt nun aber die Stadt vorher für das Gebiet einen Bebauungsplan auf, dann hat es der Stadtrat in der Hand, die zu bebauende Fläche z.B. auf das zu beschränken, was bereits jetzt bebaut ist. Oder der Stadtrat kann eine angemessene zusätzliche Bebauung im rückwärtigen Teil zulassen und dabei trotzdem Gastronomie und Biergarten erhalten. Die gleichzeitig beschlossene Veränderungssperre lässt außerdem – wie der Name schon sagt – derzeit keine bauliche Veränderung zu, bis der Bebauungsplan rechtskräftig ist.

Dieser Planungsprozess steht am Anfang und zum jetzigen Zeitpunkt kann noch nichts darüber ausgesagt werden, wie das Areal in Zukunft genutzt werden wird. Wird das Grundstück jemand kaufen, wer wird investieren, wer bauen? Dies ist alles vollkommen offen und die Hoffnung, dass es ein „Revival“ der alten Kino-Kneipe Graffiti mit Biergarten geben wird, ist – realistisch betrachtet – sehr gering.

Vielleicht erwirbt das Grundstück ein kreativer Kopf, der überzeugende Ideen und Konzepte hat, wie man den Gastro-Kultuort Graffiti wieder beleben kann. Erste hoffnungsvolle Ansätze dafür gibt es. Und vielleicht folgt der Stadtrat einem solchen Konzept und schafft die Voraussetzungen für den Erhalt von Kneipe, Biergarten und Kultur.

Die SPD-Stadtratsfraktion wird sich in jedem Falle dafür einsetzen, dass der Stadtgraben nicht zubetoniert wird und wir werden alles versuchen, dass am östlichen Eingang zur Altstadt wieder ein besonderer Ort entsteht, wo „Leben stattfindet“ – getreu dem Motto, das wir uns im Stadtmarketingprozess auf unsere Fahnen geschrieben haben.

Karin Völkl + Ernst Bergmann
SPD-Stadtratsfraktion

Bauen für junge Familien –

SPD-Ortsverein und Fraktion besichtigen das Baugebiet an der Rascher Straße

Mitglieder der Vorstandsschaft des SPD-Ortsvereins Altdorf und der SPD-Stadtratsfraktion trafen sich im Juli am neuen Baugebiet an der Rascher Straße. Fraktionsvorsitzender und 2. Bürgermeister Ernst Bergmann sowie Ortsvereinsvorsitzende Karin Völk l erläuterten die wichtigsten Fakten.

Bergmann betonte, dass es der SPD immer wichtig gewesen ist, in Altdorf bezahlbare Baugrundstücke für junge Familien zur Verfügung zu stellen. Dies ist mit dem Baugebiet zwischen Rascher Straße und Südtangente/Umgangungsstraße nun auch erstmals gelungen. Städtische Grundstücke werden dort für 20 – 30 % unter dem Marktwert angeboten. Die Vergabe erfolgt an die Bauwerber nach einem vom Stadtrat beschlossenen Sozialkriterienkatalog.

Bergmann machte aber klar, dass bei Weitem nicht alle Grundstücke im dortigen Baugebiet städtisch sind, sondern nur 20 Stück, davon 15 Grundstücke für Reihenhausbebauung und fünf Grundstücke für Einzel- und Doppelhäuser. Die Benachrichtigung der Bauwerber hatte sich hingezogen, ist aber mittlerweile erfolgt. „Es steht

zu befürchten, dass einigen Interessenten die Grundstückspreise noch zu hoch sind“, sagt Ernst Bergmann, der im Stadtrat gerne noch niedrigere Preise beschlossen hätte, dafür aber keine Mehrheit gefunden hatte. Wichtig zu wissen: Die Liste der Bauwerber ist erst abgeschlossen, wenn das letzte Grundstück verkauft ist.

Die Lage des geplanten Spielplatzes wurde ebenfalls besichtigt. „Wir werden darauf drängen, dass die Errichtung des Spielplatzes parallel mit den Bautätigkeiten erfolgt und nicht hintangestellt wird“, so Bergmann. „Außerdem wünschen wir uns einen attraktiven, zeitgemäßen Spielplatz, die Flächengröße gibt das her.“ Die Teilnehmer der Ortsbesichtigung waren sich einig, wie wichtig es ist, dass der Spielplatz auch an das bestehende alte Wohngebiet an der Sudeten- und Danziger Straße angebunden wird, denn dort gibt es keinen öffentlichen Spielplatz. Die Stadt Altdorf solle hier alles unternehmen, dass es eine Fußwegeverbindung vom neuen Baugebiet zur Danziger Straße geben wird, so der einmütige Tenor.



Wolfgang Frickert war Architekt und engagierter Denkmalschützer, der mit offenen Augen durch seine Heimatstadt Altdorf ging und mit seiner Meinung zu unseren Baudenkmälern nicht hinter dem Berg hielt. Noch vor seinem Tod im Sommer dieses Jahres sandte er uns nachstehenden Artikel zum Thema Lederersmühle zur Veröffentlichung in der LUPE:

Mayday, Mayday!

Die Lederersmühle, erbaut im Jahre 1604, der letzte Zeuge einer Wirtschaftskultur im Nordosten Altdorfs, geht vor aller Augen unter. Mit dem Sanierungswillen zur Lederersmühle wurden die Bürger Altdorfs stadtseitig nun schon mehrmals geblufft. Weil aber konkret nichts passierte, ist sie jetzt hochgradig einsturzgefährdet und muss schleunigst gerettet werden. Eine Ruine ist sie mitnichten, eher ein rezentes, noch bedachtes Baudenkmal.

1604 wurde über der Bundbalkenlage der Lederersmühle der „neue liegende Stuhl“, der ab 1430 immer weiter, im Gegensatz zum „stehenden Stuhl“, entwickelt wurde, mit dem Dachgerüst aufgeschlagen und so ein stützenfreier Lagerraum im 1. Dachgeschoss erschaffen. Ideal für die Lagerung der Baumrinde, dem Mahlgut in der Lederersmühle, einer Staupfmühle eines Dienstleistungskonsortiums mit Verkauf oder Lohnmahlen der Schrottrinde für die ortsansässigen Rot- und Weißgerber, die uns heute noch als Roth, Weiß, Blos, Bock, Kräußel und Weidinger mit den Altdorfer Familiennamen erhalten sind. Sie liegt am Ende der zu ihr geneigten Rusti-kalachse, der Türkeistraße, die am Holzmarkt (für Brennholz, Bauholz wurde ab Wald verkauft) vor der Gaststätte Wolfsschlucht, an der nördlichen Stadtmauer beginnt und an der sich beidseitig die Kleinbauernhöfe der nördlichen Gewannen und Fluren reihen, die sich, ob ihrer schwarzen, sauren Böden (Wiesen) nur für die Schafs- oder Ziegenzucht eignen, und bildet so eine Wirtschaftseinheit mit den stadtliegenden Hofstellen. Damit erklärt sich auch das nach 1504 vermauerte Tor am Fuß der Türkeistraße das vormals für den Viehtrieb in die Flur der Talaue und als Dungtor fungierte.

Alteingesessene Altdorfer Familien der Türkeistraße, wie die der Nummer 13, die frühere Sattlerei Weber u. Baumgart, besitzen heute noch Gärten und Wiesen am Ziegelweg und bezeugen diesen Sachverhalt oder früher der Dienstleister Barth mit seiner Beschlagschmiede unter einer Pferdebrücke Hs. Nr. 16. Die Türkeistraße wurde somit zum wirtschaftlichen Viertel inner-

halb der Stadtmauer. Sogar das Observatorium des Mathematikus Abdiās Trew (1. Stadtplan Altdorf 1638 von NO) hatte dort seinen Standort gen Mittnacht in einem Stadtmauerturm, weil dort der Nachthimmel nicht lichtgestört war. Der heutige Aussiedlerhof Müller vor dem Fürstenschlag stammt auch aus der Türkeistraße. Hs. mit der Nr. 20. Vor ihm zog schon in den 1950er Jahren der Gerbers Weiß, Türkeistr. 33, mit seiner Schafzucht vor die Stadt auf die „stinkerde Wies'n“ wo der Aussiedlerhof heute schon wieder in der Stadt liegt.

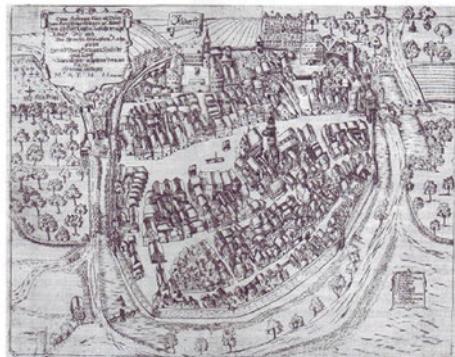
Die Landwirtschaftseinheit war natürlich auch mit der Fazilität einer bürgerlichen Versorgung der „Türkenbrauerei“ Türkeistr. 28, die dieses Stadtquartier bediente, ausgestattet. Das Braurecht der Wolfsschlucht konnte den Bedarf nicht mehr decken trotz des riesigen Eiskellers. Der Türkenbräu war das innerstädtische Brauhaus und der Nachfolger des unteren Brauhäuses. Er wurde im letzten Viertel des 20. Jh., wie wir alle noch wissen, mit seiner Kegelbahn aufgegeben und abgerissen. Einzig aus der Landwirtschaftsachse Türkeistraße steht noch die sanierte Hofstelle von 1758 des verstorbenen Bundestagsabgeordneten Georg Stiller, Türkeistr. 11, mit dem markanten Hauszeichen der handlöhnligen Metzger, die Nr. 2 und die Nr. 13 und eben die Lederersmühle von 1604 am Achsenende, Keimzelle der unteren Vorstadt, die den 30-jährigen Krieg vor den Städtelein Toren überstand.

Auch ein Monument für die frühe zarte, zähe Existenz der sozialen Marktwirtschaft in dieser Stadt. Ein Ludwig Erhard würde heute diese Anlage als Beispiel für ein frühes, freies Unternehmertum außerhalb der Stadtmauer schnellstens erhalten wissen wollen, nur seine Schüler haben es noch nicht begriffen. Sonst würde das Gebäude nicht seit 15 Jahren in dem erbärmlichen Zustand vor sich hindräumen und langsam zum merkantilen Bodendenkmal verkommen. Für die Pioniere der westlichen Wertegemeinschaft eine bodenlose Schande.

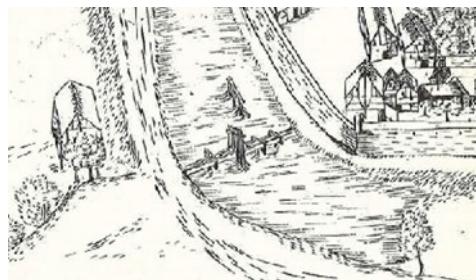
Sogar nach 15 Jahren der Untätigkeit durch den Eigentümer Stadt Altdorf steht das „Middle-Class-

Monument“ des ausgequetschten Mittelstands noch immer, nach 410 Jahren, aber es bröckelt bedenklich. Liegt es erst einmal am Boden, ist es zu spät. Unser Wertesystem wäre schwer beschädigt, wie nach einer erneuten Bücherverbrennung, diesmal mit Bibel.

Wir, die aufgeklärten Europäer und Franken, werden es nicht zulassen, dass unser Kulturerbe durch eine dröge Stadtverwaltung beseitigt wird. Der Mensch ist das Maß aller Dinge. Dieses Maß ist in dem Fall unsere Geschichte (geschichtete Geschehen), mit der wir uns identifizieren. Sind die Identifizierungssymbole nicht mehr da, wird die Identifikation und Orientierung für unsere Nachkommen schwierig. Vorwärts und weiter für unsere liebenswerte Stadt. Oder wie Karl V. zu sagen pflegte: plus ultre (immer weiter).



Kupferstichdetail unten: Die Lederersmühle mit ihren charakteristischen beiden Pultdachbauten 1638. Der Antrieb der oberschlechtigen Mühle erfolgte mit dem Wasser des gefluteten Badgrabens, das auf einem Bockgerüst mit Holzbeschlecht (Rechteckgerinne) über den Stadtgraben geleitet wurde. Ab da hieß das Wasser auch Bockgraben, der heute hinter der „Scharlersiedlung“ in den Röthenbach mündet.



Schade, dass Wolfgang Frickert nun nicht mehr erleben kann, dass die Lederersmühle hoffentlich doch noch gerettet wird, nachdem Anfang September endlich die Arbeiten begonnen haben.



SPD-Bundestagsabgeordnete und Bürgerinitiative diskutieren über geplante Hochspannungstrasse

Florian Post, energiepolitischer Sprecher der BayernSPD im Deutschen Bundestag und Martina Stamm-Fibich, ebenfalls Bundestagsabgeordnete, trafen sich auf Initiative der Altdorfer SPD mit der Bürgerinitiative Nürnberger Land Süd um über Möglichkeiten, Chancen und Alternativen zum Thema Hochspannungsleitung Süd-Ost zu sprechen.

In einem waren sich an diesem Abend alle einig: „Wir wollen weg vom Atomstrom, wir wollen erneuerbare Energien und wir wollen die dezentralen Energien stärken.“ Auch war jedem der Anwesenden klar, dass der Weg dorthin kein Spaziergang sein kann, und dass die aktuelle Diskussion über die geplante Gleichstrompassage Süd-Ost von Lauchstädt nach Meitingen (Korridor D) uns noch lange beschäftigen wird. Altdorf ist mit seinen knapp 16.000 Einwohnern die größte Gemeinde im Nürnberger Land, die direkt von der geplanten Trasse betroffen wird. Laut derzeitigen Planungen soll die Trasse unter anderem in unmittelbarer Nähe zu den Ortsteilen Hegnenberg, Unterrieden und Hagenhausen verlaufen. Nur zu verständlich, dass bei vielen Bürgerinnen und Bürgern große Verunsicherung herrscht. Der Altdorfer SPD-Ortsverein hat deswegen diejenigen an einen Tisch gebeten, die sich intensiv mit diesem Thema auseinandersetzen: Die Vertreter der Bürgerinitiative Werner Merkel, Thomas Gründer, Ralph Kubala und Hubert Galozy. Um sich aus der Sicht der Bundespolitik dem Thema

Stromtrasse zu nähern, hatte die Altdorfer SPD die Bundestagsabgeordneten Florian Post und Martina Stamm-Fibich geladen. Zentrale Fragen der knapp drei Stunden andauernden Diskussionsrunde waren „Brauchen wir diese 'Monstertrassen' überhaupt? Und wenn ja, warum sollen sie dann durch unberührte Landstriche verlaufen und nicht, zum Beispiel, entlang einer ICE-Bahnstrecke?“ Florian Post beantwortete diese Fragen sehr ausführlich und machte deutlich, vor welchen enorm großen Herausforderungen die Bundesregierung durch den Atomausstieg steht, vor allem weil alle anderen europäischen Länder bei dieser Energiewende nicht mitziehen. „Wenn wir den Atomausstieg wollen, werden wir zunächst neben erneuerbaren Energien auch konventionelle Energien, wie zum Beispiel Kohle, brauchen“, betonte Post. „Selbstverständlich“, so Post weiter, „ist es langfristig unser Ziel, ausschließlich mit erneuerbaren Energien zu arbeiten – aber eine Energiewende geht leider nicht von heute auf morgen.“ Was die Hochspannungstrassen konkret betrifft, gilt immer das Prinzip „Optimierung und Verstärkung bestehender Netze vor Ausbau“, machte Post weiter klar. Beide Abgeordneten unterstrichen, dass die Notwendigkeit der Stromtrassen im Einzelfall geprüft werden muss. Diese Überprüfungen müssen regelmäßig wiederholt und die Öffentlichkeit auch zu jeder Zeit informiert werden. „Die bisherige Kommunikation durch die Betreiber ist nicht optimal gelaufen“, be-

Goldstein OHG

Heizöl

Obere Wehd 5 · 90518 Altdorf · Tel.: 09187 / 2670 · Fax: 09187 / 80247

tonten beide Abgeordnete. „Wir fordern auch eine verstärkte Aufklärung über Gestalt und Größe der Trassen und setzen uns für dafür ein, den Ausbau der Trassen für die Bürgerinnen und Bürger und für die Umwelt so verträglich wie möglich zu gestalten – zum Beispiel durch Erdverkabelung oder Abstands-

regelungen.“ Martina Stamm-Fibich, Mitglied des Petitionsausschusses im Deutschen Bundestag, bot der Bürgerinitiative das konkrete Instrument einer Online-Petition an. Voraussetzung dafür sind 50.000 Unterschriften, dann kommt es zu einer Anhörung im Ausschuss.



GETRÄNKE

Getränke-Fachmarkt
verschiedene Faßbiere
Festzeltgarnituren-Verleih
Heimservice unter Telefon
(09187) 50 21

MÜNZ

FACHMARKT · HEIMSERVICE

Getränke Münz GmbH
90518 Altdorf
Prackenfelser Straße 3
Telefon (09187) 50 21
Telefax (09187) 80 44 26

Bundestagsabgeordnete informieren über ihre Arbeit in Berlin

Auf Einladung von Gabriela Heinrich und Martina Stamm-Fibich, beide Mitglieder des Deutschen Bundestages (SPD) und zuständig für die Landkreise Nürnberger Land und Roth, konnten sich 50 politisch Interessierte aus dem Nürnberger Land den Berliner Arbeitsplatz ihrer Abgeordneten ansehen.

„Wir freuen uns sehr, dass wir die Möglichkeit haben vor Ort über unsere Arbeit zu informieren“, erklärten Heinrich und Stamm-Fibich. „Gerade an so einem historischen Tag, an dem wir den flächendeckenden Mindestlohn verabschiedet haben, ist es auch

für uns besonders spannend zusammen mit Besuchern aus dem Wahlkreis hier zu sein.“

Auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten sich begeistert von der Fahrt. Auf dem Programm standen neben dem Besuch einer Plenarsitzung und einem ausführlichen Gespräch mit beiden Abgeordneten, der Besuch des Wirtschaftsministeriums und des Willy-Brandt-Hauses. Auch eine gemeinsame Schiffsfahrt mit Abendessen auf der Spree und ein ausführliche Stadtrundfahrt waren Teil der dreitägigen Fahrt nach Berlin.



Elektro-Werthner

Fachbetrieb der Innung für Elektro- und Informationstechnik

Wolfgang Werthner Meister der Elektrotechnik

**Elektroinstallationen · EIB-Technik · Altbauanierung
ISDN-Technik · Sat-Antennenanlagen · Kundendienst**

Wir übernehmen gerne auch Ihre Kleinaufträge!

Elektro-Werthner | Am Sommeranger 9 | 90518 Altdorf-Unterrieden

📞 (09187) 66 50

📠 (09187) 90 11 25

📠 (0172) 80 58 88 6

Am 20. Juli 2014 öffnete das Laufer SPD-Bürgerbüro offiziell seine Pforten!

Bei hochsommerlichen Temperaturen wurden den rund fünfzig Besuchern kalte Getränke, Kaffee und Gebäck gereicht. Neben zahlreichen Vertretern der Kommunalpolitik war auch viel Politprominenz vertreten. Florian Pronold, Vorsitzender der BayernSPD und Staatsminister im Bundesumweltministerium ließ es sich nicht nehmen, zu diesem Anlass nach Lauf zu kommen. Pronold freute sich darüber, dass es die beiden Bundestagsabgeordneten Gabriela Heinrich und Martina Stamm-Fibich, die Landtagsabgeordnete Angelika Weikert und der Unterbezirk Nürnberger Land in der Kürze der Zeit geschafft haben ein gemeinsames Bürgerbüro für die Landkreise Nürnberger Land und Roth zu eröffnen – und das direkt am Laufer Marktplatz.

Sie haben Interesse
an einer Anzeige
in der LUPE ?

Dann wenden Sie sich
bitte an
Frau Renate Pohl,
Tel. 09187/5374

Informationen
zur Altdorfer SPD
auch unter:
www.spd-altdorf.de

Das Laufer Team setzt sich zusammen aus:

Kerstin Pommereit, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Bundestagsabgeordneten Heinrich und Stamm-Fibich

Georg Schweikert,
Leiter SPD-Unterbezirksbüro

Inge Jabs, Mitarbeiterin der
Landtagsabgeordneten Weikert

Kontaktdaten:

Bürgerbüro Lauf
Marktplatz 349
1207 Lauf

Tel. 09123-3440 oder 09123-999-8180
Email: buergerbuero@spd-nuernbergerland.de
oder: gabriela.heinrich.ma03@bundestag.de

BERATUNG AENDER



STEUERKANZLEI
HALLERMEIER

„Wo kämen wir hin, wenn alle
sagten: „Wo kämen wir hin?“
Und niemand ginge um zu sehen,
wohin man käme.“ Unbekannt

Ihre Steuerkanzlei für:

Steuerberatung
Testamentvollstreckung
Wirtschaftsmediation
Nachlassverwaltung



Telefon 09187 / 40 91 666
Fax 09187 / 40 91 668
info@steuer-hallermeier.de
www.steuer-hallermeier.de

Steuerkanzlei Hallermeier
Raphaela Hallermeier
Röderstraße 6
90518 Altdorf b. Nürnberg

Impressum

Herausgeber: SPD-Ortsverein Altdorf. - Redaktion: Karin Völk (verantwortlich), Neumarkter Straße 33, 90518 Altdorf, Telefon 09187 / 2315; Ernst Bergmann, Klaus-Peter Binanzer, Barbara Beck, Kerstin Pommereit, Ursula Weser. Fotos: SPD-Ortsverein Altdorf. - Layout: Bernhard Heinlein. - Anzeigen: Renate Pohl, Klaus-Peter Binanzer. - Namentlich gekennzeichnete Artikel, Leserbriefe und Kommentare stellen die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die der Redaktion dar. - Druck: PuK Print, 91217 Hersbruck. - Auflage: 7200. - Wird allen Haushalten der Stadt Altdorf kostenlos zugestellt. - Erscheint viermal jährlich.



Impressionen vom SPD-Europafest





Maria Dorothea Omeis

Maria Dorothea Omeis wurde 1650 in St. Lucar de Barameda im spanischen Andalusien geboren. 1677 heiratete sie den Dichter und Philosophen Magnus Daniel Omeis, der an der Universität Altdorf Rhetorik, Poesie und Moral lehrte. Maria Dorothea Omeis war als Dichterin tätig und nahm heimlich an den Vorlesungen an der Universität Altdorf teil. Sie beschäftigte sich mit verschiedenen Wissenschaften. Insbesondere aber lag ihr die Poesie am Herzen. Da derartige heimliche „Studien“ häufiger in der frauengeschichtlichen Literatur erwähnt werden, ist davon auszugehen, dass dies in dieser Epoche bei Weitem kein Einzelfall war. Eine inoffizielle Anerkennung, wissenschaftliche Forschungen und Teilnahme an der universitären Lehre waren wohl immer dann möglich, wenn dies vom Vater oder vom Ehemann gefördert wurde. Interessant im Zusammenhang mit Maria Dorothea Omeis ist der Pegnesische Blumenorden von Sigismund Birken in Nürnberg. In diesen Dichterkreis wurden auch Frauen aufgenommen und gefördert, wobei eine angemessene Bildung die Voraussetzung zur Dichterkrönung war. Im Pegnesischen Blumenorden wurde sie unter dem Pseudonym Diana II geführt. Aus der Tatsache, dass Frauen aufgenommen wurden, lässt sich schließen, dass es zu dieser Zeit offenbar möglich war, sich quasi durch

ein Hintertürchen Bildung zu erwerben, wenn man aus den entsprechenden Schichten stammte. Gedichte von ihr, teilweise auch in spanischer Sprache geschrieben, sind noch auffindbar, so z. B. das Gedicht „Vom rechten Brauch der Zeit“:

Herr, diese Zeit ist mein und Dein! Ach! könnt' ich manches Stündlein mit Geld zurücke kauffen, so ich offt Deinem Dienst entwand! Forthin soll meiner Uhren Sand nur Dir zu dienen lauffen. (rf. H. Müller's Erquick-St., XI. Aetr.)

Maria Dorothea Omeis starb im Jahre 1739.



Bleichanger 1 - 90518 Altdorf
Tel.: (09187)902462 e-mail: info@blumen-loos.de
Fax: (09187)902464 Internet: blumen-loos.de

- Trendfloristik
- Hochzeits- und Eventdeko
- Innenraumbegrünung
- Trauerfloristik
- Grabgestaltung und -pflege
- Fleurop-Lieferdienst



KLAUS MEYER GmbH

KFZ MEISTERBETRIEB

Weidentalstraße 4
90518 Altdorf b. Nürnberg

Tel 09187 804101
Fax 09187 804139



GUTTEMPPLER

Unsere Stärke: alkoholfrei Die Entscheidung für ein positives Leben

Wir haben ...

... keine Rezepte oder Patente,
aber Zeit für Gespräche und Zuwendung

In unserer Gruppe ...

... sind alle willkommen: Betroffene und Angehörige
... informieren wir über Wege der Selbsthilfe
bei Alkohol- und anderen Suchtproblemen
... suchen wir gemeinsam nach Lösungen für Alltagsprobleme

Altdorf - AWO Guttempler-Gesprächsrunde

Mittwoch von 19:00 bis 20:30 Uhr

Altdorfer Bilderrätsel

In lockerer Folge gibt es in dieser und in den nächsten Ausgaben der LUPE Bilderrätsel aus Altdorf zu lösen. Leicht übersieht man sehenswerte Motive, wie alte Steinzeichen, Bildsteine, Jahreszahlen oder auch Darstellungen, die Ortsgeschichte erklären, an Altdorfer Häusern. Solche Motive gilt es nun zu erraten. Wenn Sie die Lösung wissen, schreiben Sie die Straße und die Hausnummer des Gebäudes, an dem das abgebildete Motiv zu sehen ist, auf eine Postkarte und senden sie an die LUPE-Redaktion, z. H. Klaus-Peter Binanzer, Sulzbacher Straße 16, 90518 Altdorf. **Einsendeschluss ist der 25. Oktober 2014.** Unter den Einsendern der richtigen Lösung verlosen wir wieder ein interessantes Buch. Die LUPE-Redaktion wünscht viel Spaß beim Suchen!



Auflösung des Bilderrätsels aus der letzten LUPE

Des Rätsels Lösung war dieses Mal die Neubaugasse 6, also die Rückseite des Gasthauses „Rotes Ross“. Das Steinzeichen zeigt ein rotes Ross und stammt vermutlich aus dem 19. Jahrhundert. Aufgrund der Vielzahl von richtigen Lösungen musste wiederum das Los entscheiden. Dabei hatte Frau Ursula Decker aus Nürnberg das Glück auf ihrer Seite. Sie freute sich besonders über das Buch „Altdorf – Ein Souvenirbuch“ vom Stadt-Bild-Verlag Leipzig. Herzlichen Glückwunsch!

Sie wollen Mitglied in der SPD werden ?

Dann wenden Sie sich bitte an
Frau Karin Völkl, Tel. 09187/2315
oder an jedes andere Vorstandsmitglied der Altdorfer SPD

Informationen zur Altdorfer SPD auch unter: www.spd-altdorf.de

BEI UNS
SPIELT
DIE MUSIK

Cd's ,Dvd's und Noten-
jetzt bei uns im
Laden erhältlich!

BUCHHANDLUNG
lilliput

... besuchen Sie uns oder bestellen
Sie Bücher bequem über unseren Shop:
www.lilliput.biz



Obere Wehd 7 | 90518 Altdorf | Telefon: 09187.902760 | buchhandlung@lilliput.biz

Sie haben Interesse an einer
Anzeige in der LUPE ?

Dann wenden Sie sich bitte an
Frau Renate Pohl, Tel. 09187/5374

Ihr kompetenter Ford-Händler vor Ort.

Spitzen Beratung, beste Preise und
ausgezeichneter Service ganz in Ihrer Nähe.



 **Autohaus**
pöllot
Kompetenz seit 80 Jahren
www.autohaus-poellot.de

Regensburger Str. 21
90537 Feucht
Telefon 0 9128/20 31

WIR GRATULIEREN

Herrn Adolf L a d e s

zum 81. Geburtstag am 10. Oktober

Frau Renate P o h l

zum 70. Geburtstag am 7. November

Herrn Jürgen D r e u t t e r

zum 65. Geburtstag am 22. November

Herrn Fritz S c h u m a c h e r

zum 60. Geburtstag am 30. November

Herrn Günter J a k o b

zum 70. Geburtstag am 8. Dezember

Herrn Klaus-Peter B i n a n z e r

zum 70. Geburtstag am 16. Dezember

Herrn Werner B i r n

zum 70. Geburtstag am 22. Dezember

Wer seine Geburtstagsdaten nicht veröffentlicht haben möchte, möge dies mindestens zwei Monate vorher der LUPE-Redaktion bekanntgeben.

TERMINE

**Sitzungen Stadtrat und Ausschüsse
(Änderungen möglich):**

Di. 07.10.,18.30 Uhr, Stadtrat

Do. 09.10.,16.00 Uhr, Stadtentwicklungsaus.

Do. 16.10.,16.00 Uhr, Bau- und Umweltaus.

Di. 21.10.,16.00 Uhr, Verkehrsausschuss

Di. 04.11.,18.30 Uhr, Stadtrat

Do. 06.11.,16.00 Uhr, Stadtentwicklungsaus.

Do. 20.11.,15.00 Uhr, Bau- und Umweltaus.

Di. 02.12.,18.30 Uhr, Stadtrat

Do. 18.12.,15.00 Uhr, Bau- und Umweltaus.

**Die Wespen spielen in der Förderschule
Altdorf**

„Einen Jux will er sich machen“
von Johann Nestroy

am Freitag, 31.10.

am Samstag, 01.11.

am Donnerstag, 06.11.

am Freitag, 07.11.

am Samstag, 08.11.

jeweils um 20.00 Uhr

Sie wollen Mitglied in der SPD werden ?

Dann wenden Sie sich bitte an

Frau Karin Völkl, Tel. 09187/2315

oder an jedes andere Vorstandsmitglied der Altdorfer SPD

Informationen zur Altdorfer SPD auch unter: www.spd-altdorf.de

Sie haben Interesse an einer Anzeige in der LUPE ?

Dann wenden Sie sich bitte an

Frau Renate Pohl, Tel. 09187/5374

Unterrieden hat endlich sein Bushäuschen am Ortseingang. Auf Initiative mehrerer Unterriedener Bürgerinnen und Bürger und auf Betreiben der Altdorfer SPD können sich Eltern und Schüler jetzt über das Bushäuschen freuen. Vorbei sind die Zeiten, als die Schulkinder ungeschützt bei Wind und Wetter auf den Bus warten mussten. Jetzt fehlt nur noch eine Querungshilfe, damit die Bewohner der beiden Wohngebiete die Unterriedener Hauptstraße auf Höhe des Bushäuschens gefahrlos überqueren können.



Wir sind Ihr PARTNER!

**Reparatur – Wartung
Kundendienst – Notdienst**

schnell – leistungsfähig – zuverlässig

FSH

**FRIEDRICH GMBH
SANITÄR- UND
HEIZUNGSTECHNIK**

90518 Altdorf, Tel. 0 91 87/ 81 68

HEIZUNG. BAD. SOLAR. KUNDENDIENST.

Energie der Zukunft!

Setzen Sie auf regenerative Systeme für Heizen und Warmwasser mit Zukunft. So schonen Sie nicht nur spürbar die Umwelt, sondern auch Ihren Geldbeutel.

Besuchen Sie uns – wir beraten Sie gerne!



BAUMGART

HEIZUNG. BAD. SOLAR. KUNDENDIENST.

Prackenfelser Straße 18

90518 Altdorf

Telefon: (0 91 87) 95 55-0

Telefax: (0 91 87) 95 55-11

www.bad-heizung-baumgart.de

Neue Veranstaltungshalle – wie geht es weiter?

Man hat den Eindruck, dass sich beim Bürgerentscheid zum Thema neue Veranstaltungshalle eine Mehrheit für das „Denkverbot“ entschieden hat, denn seit Monaten hört man nichts mehr seitens der Stadt Altdorf zu dieser Sache. Nichts davon, wie es bei der Standortsuche weitergeht, nichts davon wann es zu der von der SPD-Stadtratsfraktion beantragten Bedarfsanalyse kommt, die ja – zumindest nach Ansicht der SPD – die Grundlage für Größe und Zuschnitt sein sollte. Innerhalb des SPD-Ortsvereins hat sich eine kleine Arbeitsgruppe gebildet, die nach dem positiven Ergebnis des Bürgerentscheids das Thema „Neue Veranstaltungshalle in Altdorf“ am Leben erhalten möchte. Wir wollen weiter dranbleiben, damit dieser für uns so wichtige Punkt nicht im Wust der sonstigen – durchaus ebenso wichtigen – Bauaufgaben verloren geht.

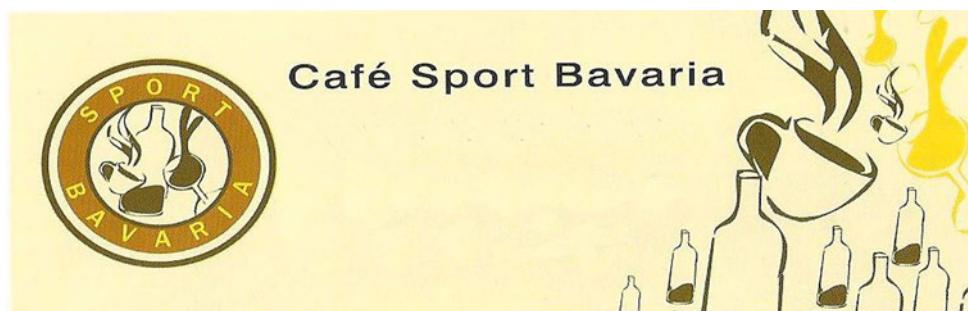
Aufbauend auf der ersten sehr erfolgreichen und gut besuchten Veranstaltung am 12. Juni

2013 im Sportpark, wo wir uns in einem ersten Schritt mit den bisherigen Nutzern der alten Stadthalle ausgetauscht haben, werden wir in einem zweiten Schritt einen Fragebogen erarbeiten und diesen an bisherige und potentielle Nutzer einer neuen Veranstaltungshalle verschicken. Wir hoffen, so einen Überblick zu gewinnen, was wir aus unseren bestehenden Altdorfer Strukturen heraus für einen Bedarf haben.

Dennoch ist eine professionelle Bedarfsanalyse im Auftrag der Stadt Altdorf, die aufzeigen soll, welches zusätzliche Potential für regionale – und vielleicht sogar überregionale – Veranstaltungen vorhanden ist, weiterhin nötig und soll das Bild ergänzen und abrunden.

Wir werden dranbleiben und hoffen auf Ihre Unterstützung!

**Barbara Beck – Heidrun Beckmann –
Bernd Distler – Günther Schauenberg**



Friseursalon Martin - Fleischmann

Marc Fleischmann

Collegiengasse 6

90518 Altdorf

(09187) 5448

Di., Mi. u. Fr. 8.00-17.30

Do. 8.00-20.00

Sa. 7.00-12.00

auch ohne Termin

Unser Angebot:
Feste Terminvereinbarung
Keine Wartezeiten
Individueller Personalwunsch

Ihr Nutzen:
Persönliche Beratung
Höchstmögliche Qualität



Für ein freundliches
MITEINANDER ...

hofmann
d e n k t



LORENZ CROSSEALE

**Alles sauber!
Alles bunt im Herbst!**

Abfall-
Service

Container-
Service

Reinigungs-
Service

Garten-
Service

Wertstoff-
Service

Firmen-
Service

www.hofmann-denkt.de



Die Altdorfer SPD auf der Kirchweih in Hegnenberg

